

## Dr. Karl-Heinz Loske: „Von der Jagd und den Jägern – Bruder Tier und sein Recht zu leben“



Dieses neue Antijagdbuch des Biologen und Landschaftsökologen Dr. Karl-Heinz Loske besteht aus 4 Teilen. Um es vorwegzunehmen: Dieses Buch ist ganz anders als alle bisherigen Bücher zum Thema. Im ersten Teil des Buches findet sich eine Fülle an Zahlen und Daten zur Jagd und ihren Hintergründen. Der Autor beleuchtet z.B. die jagdliche Praxis mit vielen Beispielen und befasst sich ausführlich mit der Rolle der Jagd bei der Menschwerdung. Nach einigen grundsätzlichen Kapiteln wie z.B. zur Symbolik von Fleisch und zur spirituellen Ethik von Jägervölkern, zeigt der Autor, dass die heutige „Jagdkultur“ nicht in der Tradition unserer Vorfahren steht, sondern kulturell konditioniert ist. Für ihn ist die heutige Freizeitjagd ein Produkt der jüdisch-christlich bedingten Abtötung der Tierseele und der darauf aufbauenden, abendländischen Herrschaftshaltung mit ihren negativsten Attributen: Ausbeutung, Gefühlskälte und Grausamkeit.

Im zweiten Teil nimmt sich der freiberuflich in der Landschaftsökologie tätige Autor die zwölf wichtigsten Jagdmythen vor und stellt ihnen ökologische Tatsachen gegenüber. Sie belegen, dass die Hobbyjagd keinerlei ökologisch-naturwissenschaftliche Berechtigung hat und zur Manipulation des Lebendigen verkommen ist. Während die alten Mythen der Naturvölker authentisch waren und gelebt wurden, sind die Mythen der Hobbyjäger tot und nichts anderes als der Versuch, die Naturausbeutung mit falschen Argumenten zu legitimieren. Jäger sind keine Heger und werden für ein biologisches Gleichgewicht nicht gebraucht. Als Saubermänner in Wald und Flur sind sie schlicht überflüssig und ihre Art zu denken und zu jagen ist gegen lebendiges Fließen in der Natur gerichtet. Dieses Denken steht schon lange nicht mehr im Einklang mit natürlichen Prozessen und verkörpert stattdessen den männlichen Anspruch auf Manipulation der natürlichen Welt. Jagd ist danach kein Ausdruck von Liebe zur Natur, sondern mit ihr leben sich destruktive, emotionale Strukturen und irrationale Leidenschaften aus. Wer tötet was er liebt, so der Autor, ist seelisch krank. Deshalb ist das Töten auf der Freizeitjagd Symptom einer Krankheit und keine Therapie für die Natur.

Dr. Karl-Heinz Loske: „Von der Jagd und den Jägern – Bruder Tier und sein Recht zu leben“, Edition Octopus, Münster, ISBN 978-3-86582-372-4, 1. Auflage Dez. 2006, 324 Seiten, Preis: 16,80 Euro

Margret Giese, Stefan Bernhard Eck  
Redaktion ZEITENWENDE